

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser der Ordenskorrespondenz,

„**Einer allein kann kein Dach tragen**“ – Die Aussage dieses afrikanischen Sprichwortes spricht für sich selbst und leuchtet sofort ein: Wir Menschen sind in vielfacher Weise auf Kooperation und Vernetzung angewiesen. Zugleich kann ich das Wort auch dahingehend deuten, dass durch die Vielfalt verschiedener Akteure Großes entstehen und getragen werden kann.

„**Einer allein kann kein Dach tragen**“ – Das gilt für die Kirche als Ganzes wie für ihre vielen einzelnen Gruppierungen und Facetten: für Pfarreien und ihre Verbände, für die Diözesen und ihre verschiedenen Einrichtungen, für die Hilfswerke und ihre Partner, für die Konvente oder Klöster vor Ort und ihre internationale Gemeinschaft... Niemand hat eine Erkenntnis oder den Glauben für sich allein gepachtet. Jede(r) kann einen Teil beitragen und jede(n) bereichern.

„**Einer allein kann kein Dach tragen**“ – Auch der Deutsche Katholische Missionsrat kann nur nach diesem Prinzip funktionieren und tut dies seit über 50 Jahren. Welche Vielfalt an Themen behandelt wird, wie intensiv das missionarische Anliegen betrieben wird, und welche Akteure an diesem Prozess beteiligt sind, wird in der **Ordenskorrespondenz** sichtbar. Die erste Ausgabe 2005 dokumentiert die Mitgliederversammlung des vergangenen Jahres.

Im Mittelpunkt stand 2004 das Thema **Missionarinnen und Missionare auf Zeit**. Diese haben sich zu einem unverzichtbaren Partner der missionarischen Arbeit der Orden, Diözesen und Hilfswerke entwickelt. So ist es nur sinnvoll, wenn der DKMR überlegt,

wie er die Beziehung zu dieser engagierten Bewegung auf eine dauerhafte und verlässliche Basis stellen kann.

Endgültig verabschiedet wurde das **Leitbild** des DKMR. Es ist quasi eine Frucht des 50-jährigen Jubiläums, bei dem nicht nur gefeiert sondern intensiv über die Ziele und Perspektiven der künftigen Arbeit des Missionsrates nachgedacht wurde. Nun haben wir ein Instrument in der Hand, an dem wir uns selbst messen müssen. So gilt es unter anderem, die Vernetzung vieler eigenständiger katholischer Einrichtungen und Organisationen voranzutreiben, die Partnerschaft mit anderen Weltkirchen auszubauen und deren reiche Erfahrungen für die katholische Kirche in Deutschland nutzbar zu machen.

Die gleiche Notwendigkeit besteht für das im Herbst 2004 von den Deutschen Bischöfen verabschiedete Wort **„Allen Völkern sein Heil – Die Mission der Weltkirche“**, dessen Inhalte und Perspektiven Bischof Kamphaus bei der Mitgliederversammlung des DKMR vorgestellt hat. In Zusammenarbeit mit der Kommission X der Deutschen Bischofskonferenz, den päpstlichen Missionswerken und dem DKMR wird für das Frühjahr 2006 ein internationaler Missionskongress geplant, bei dem es um die Umsetzung des Bischofswortes in die deutsche Kirche gehen soll. Eingeladen dazu werden deshalb nicht nur die weltkirchlichen Akteure sondern darüber hinaus die für die Pastoral Verantwortlichen der Diözesen. Auch dafür gilt: **„Einer allein kann kein Dach tragen“**.

P. Eric Englert OSA
Präsident des DKMR